

Fachkongress

„150 Jahre § 218 Strafgesetzbuch“

27.-28. August 2021, Online-Veranstaltung

Das im Mai 1871 verkündete Reichsstrafgesetzbuch enthielt erstmals den § 218, welcher den Abbruch einer ungewollten Schwangerschaft zur Straftat erklärte. Der Straftatbestand überdauerte Bemühungen um Entkriminalisierung in der Weimarer Republik und in der Bundesrepublik der 1970er Jahre. Im Zuge der Deutschen Einheit konnte sich die seit 1972 in der DDR geltende Fristenregelung nicht als gesamtdeutsches Modell durchsetzen. Durch internationale Entwicklungen, die Kriminalisierung von Ärzt*innen und die sich zunehmend verschlechternde Versorgungslage beim Zugang zum Schwangerschaftsabbruch steht der § 218 des Strafgesetzbuches wieder im Licht der Öffentlichkeit.

Der 150. Jahrestag des frauen- und gesundheitspolitisch sowie gesamtgesellschaftlich immer wieder heftig diskutierten Paragraphen ist Anlass für einen Fachkongress, der dazu einlädt, sich aus sozialwissenschaftlicher, juristischer, historischer, medizinischer, politischer, praktischer und der Perspektive von Betroffenen kritisch mit § 218 auseinanderzusetzen und Hintergründe seines Ent- und Bestehens herauszuarbeiten. Neben einem historischen Abriss, welcher die Regelung in den Kontext von Politik und sozialen Bewegungen setzt, werden aktuelle Fragestellungen und Probleme in Deutschland Gegenstand von Vorträgen, Gesprächen und Workshops sein. Dabei wird es insbesondere um die Frage gehen, welche Auswirkungen die Verortung von § 218 im Strafgesetzbuch auf den Zugang von Frauen* zum Schwangerschaftsabbruch hat. Mit der Einbeziehung von menschenrechtlichen und internationalen Entwicklungen öffnet sich der Blick über Deutschland hinaus.

Ziel ist es, die Kriminalisierung des Abbruchs einer ungewollten Schwangerschaft auf den Prüfstand zu stellen, alternative Regelungen zu diskutieren und den politischen Willen zu stärken, sich für die Realisierung der reproduktiven Rechte von Frauen* in Deutschland einzusetzen.

Der Kongress wird am 27. und 28. August 2021 im Online-Format mit durchgängiger Begleitung durch Gebärdensprachdolmetscher*innen stattfinden. Enden wird er mit einer Abschlusserklärung, in der es um die Frage geht: Wie weiter in Deutschland?

Die Planungsgruppe besteht aus Vertreter*innen folgender Institutionen:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Arbeitskreis Frauengesundheit e.V.

Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung

Doctors for Choice Germany e.V.

Humboldt-Universität zu Berlin

Hochschule Merseburg

LVG & AFS Niedersachsen e. V.

Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

pro familia Bundesverband e.V.

Public Health Zentrum Fulda

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Programm

Freitag, 27.08.2021

Tagesmoderation: Peggy Piesche (Aktivistin und Autorin)

ab 09.30 Uhr **Einwählen und Ankommen**

10.00-10.30 Uhr **Begrüßung**

Grußwort der Schirmfrauen

Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth
Bundesministerin a.D. Dr. Christine Bergmann

Grußwort des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Staatssekretärin Juliane Seifert

Begrüßung durch die Veranstalter*innen

10.30-12.40 Uhr **Geschichte des § 218 StGB**

10.30-11.10 Uhr **Die Geschichte von § 218 bis 1945**

PD Dr. Sabine Berghahn (Freie Universität Berlin)

11.10-11.20 Uhr **Pause**

11.20-12.40 Uhr **Die Geschichte von § 218 in Ost und West bis zur gesamtdeutschen Regelung – ein Gespräch**

Prof. Dr. Daphne Hahn (Hochschule Fulda) und Prof. Dagmar Herzog (City University of New York)

Menschenrechtliche Perspektiven und das Ende des langen Schweigens: Die Geschichte von § 218 nach 1995

Valentina Chiofalo (Freie Universität Berlin) und Paulien Schmid (Legal Team Doctors for Choice)

12.40-14.00 Uhr **Mittagspause**

14.00-15.30 Uhr **Erfahrungen aus der Perspektive von Frauen, die von Kriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs betroffen waren und sind**

mit Karin Bergdoll, Adriana Beran, Elisabeth Stützer und Katrin Splittgerber
Moderation: Sarah Clasen (AWO Bundesverband e.V.)

15.30-16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.00-17.30 Uhr **Realitäten und Rechtslage**

16.00-16.40 Uhr **Die aktuellen Auswirkungen von §§ 218 ff. StGB - eine Bestandsaufnahme**

Prof. Dr. Ulrike Busch (Hochschule Merseburg)

16.40-16.50 Uhr **Pause**

16.50-17.30 Uhr **Reproduktive Gesundheit statt Strafverfolgung: Verfassungskonforme alternative Regelungsmodelle zu §§ 218ff StGB**

Prof. Dr. Ulrike Lembke (Humboldt-Universität zu Berlin)

17.30-18.00 Uhr **Abschluss 1. Kongresstag und Ausblick auf 2. Kongresstag**

Peggy Piesche (Moderation) & Annett Gröschner (Schriftstellerin und Journalistin)

Samstag, 28.08.2021

Tagesmoderation: Teresa Bücker (Journalistin)

09.00-10.45 Uhr

Workshops zur Vertiefung zentraler Themen

1. Mehr als pro choice – Das Recht auf Schwangerschaftsabbruch im Kontext reproduktiver Gerechtigkeit

Derya Binişik (Gunda-Werner-Institut), Jane Wangari (Women in Exile) und Susanne Schultz (Netzwerk Reproduktive Gerechtigkeit)

2. Frauen* mit Behinderungen und reproduktive Rechte

- ENTFÄLLT -

3. Vorgeburtliche Untersuchungen und Schwangerschaftsabbrüche als politische und praktische Frage

Kirsten Achtelik (Journalistin) und Dr. Nadia Heming (Beraterin, AWO)

4. Schwangerschaftsabbruch zuhause – Chancen und Hindernisse bei der Umsetzung eines telemedizinischen Modellprojekts

Dr. Jana Maeffert und Dr. Alicia Baier (Doctors for Choice Germany)

5. Zukunft der Beratung – Chance und Herausforderung in der Schwangerschaftskonfliktberatung, insbesondere in der Pandemie

Dörte Frank-Bögner (pro familia Bundesverband), Prof. Dr. Maika Böhm (Hochschule Merseburg) und Nicola Völckel (Lore-Agnes-Haus Essen, AWO)

6. Partnergewalt und Schwangerschaftsabbruch

Prof. Dr. Petra J. Brzank (Hochschule Nordhausen) und Hilde Hellbernd (S.I.G.N.A.L.)

7. Der Kulturkampf der ‚Lebensschutz‘-Bewegung – Ideologie und Methoden radikaler Abtreibungsgegner*innen

Lina Dahm (Aktivistin und freie Journalistin)

8. Pro choice-Bündnisse – Akteur*innen, Ziele und Wege

Kate Cahoon (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, Berlin) und Eva Kubitz (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, Münster)

9. Erzählcafé „Über Schwangerschaftsabbruch sprechen!“ Tabuisierung und Sprachlosigkeit überwinden

Anna Althoff (pro familia Berlin) und Konstanze Haase (Familienplanungszentrum Berlin)

10. Stigma Busting und Stereotype abbauen im Sprechen über Schwangerschaftsabbruch und dessen positive Rückwirkungen im medizinischen System

Sarah Diehl (Autorin und Aktivistin) und Zohar Ren Karni (Mother Language)

10.45-11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15-13.00 Uhr	Wie den Wandel schaffen? Erfahrungsberichte aus Politik und Aktivismus lokal, regional, international
11.15-12.35 Uhr	Internationale Perspektiven und Erfahrungen mit Regelungen des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafrechts an den Beispielen von Frankreich (Guillaume Gouffier-Cha), Argentinien (Silvia Lospennato) und Irland (Maeve Taylor) mit Kate Gilmore (International Planned Parenthood Federation, IPPF)
12.35-12.40 Uhr	Pause
12.40-13.00 Uhr	Aktivismus-Berichte: Videoclips und Berichte über Aktionen aus den Bundesländern, Ausblick auf kommende Aktionstage und diverse Formate Berichterstatte(r)innen: Dr. Ines Scheibe (Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung), Heike Spohr (German Alliance for Choice), Dörte Frank-Boegner (pro familia Bundesverband e. V.)
13.00-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-15.30 Uhr	Podium: Politische Positionierungen und künftige rechtliche Regelungen Gespräch mit Vertreter*innen der Bundespolitik: Dr. Maren Jasper-Winter (FDP), Conny Möhring (Die Linke), N.N. (CDU), Josephine Ortleb (SPD), Ulle Schauws (Bündnis 90/Die Grünen)
15.30-15.40 Uhr	Pause
15.40-16.10 Uhr	Abschlusserklärung Vorstellung der gemeinsamen Abschlusserklärung durch die beteiligten Personen, Institutionen und Verbände
16.10-16.25 Uhr	Abschluss 2. Kongresstag Annett Gröschner (Schriftstellerin und Journalistin)
	Verabschiedung
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anmeldung, keine Kosten, Gebärdensprachdolmetschung

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter <https://fulmidas-de.zoom.us/meeting/register/tJMqc-2oqzotHdySeI7l3C4Vsyt33v-bsPvM>. Die Teilnehmendenzahl für die Workshops ist begrenzt. Bitte geben Sie einen Erst- und Zweitwunsch an. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Kongress wird mit Ausnahme der Workshops durchgängig in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht. Wir freuen uns auf Ihre und Eure Teilnahme!

Mehr Informationen unter: <https://www.150jahre218.de/>